

## Umsiedlungskampagne „Er oder wir“ Stoppt den Ausbau des Flughafens Tegel



### Wir müssen den politischen Widerstand verstärken!

Bereits in unserem Rundbrief vom April 2000 haben wir geschrieben, dass der politische Widerstand gegen den Ausbaubeschluss angesichts des klebrigen Sumpfes der großen Koalition erheblich schwieriger werden dürfte als das rechtliche Vorgehen gegen die Baumaßnahme.

Wir haben uns deshalb entschlossen, nicht nur den Stopp der Ausbaupläne zu fordern, sondern die Auseinandersetzung bewusst mit unserer Unterschriftensammlung zuzuspitzen.

Wir wollen damit noch einmal verdeutlichen, dass sich Wohngebiete und ein Großflughafen wie Feuer und Wasser zueinander verhalten und der Senat jetzt - und nicht erst im Jahr 2007 oder noch später - entscheiden muss, ob er im Berliner Norden menschenwürdiges Wohnen und eine positive Stadtentwicklung will, oder das Krebsgeschwür Flughafen Tegel weiterhin wuchern lässt.

Anbei finden Sie eine entsprechende Unterschriftenliste und ein Flugblatt A5 zur Liste. Wir wollen - um ein Zeichen zu setzen - **bis Ende Oktober 10.000 Unterschriften sammeln**. 3.000 Unterschriften sind bereits bei uns eingegangen. Bei der Sammlung der restlichen 7.000 hoffen wir natürlich auch auf Ihre tatkräftige Unterstützung

Was können Sie tun?:

- Reden Sie mit Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen über den Ausbau von Tegel. Viele wissen noch nicht, was da auf sie zu kommt.
- Kleben Sie unser A 5 Flugblatt mit Kreppband an die Hauseingänge in Ihrer Straße oder Ihrem Wohngebiet (weitere Flugblätter schicken wir Ihnen gerne zu

**oder**

- Sammeln Sie privat Unterschriften im Haus, der Straße, Ihrem Freundeskreis.

**oder**

- Melden Sie sich bei uns zur Straßensammlung (wir sammeln meistens samstags am Vormittag; aber natürlich sind auch andere Zeiten möglich) unter der Telefonnummer 413 83 07

**oder**

- Kommen Sie zu unserer nächsten BI Sitzung am Dienstag den 19. September um 20.00 Uhr in die Berenhorststraße 5 (nahe beim U-Bhf. Kurt-Schumacher-Platz.
- Kommen Sie zur Diskussionsveranstaltung der Spandauer SPD über den Flughafen Tegel ("Tegel ausbauen oder schließen?") am Donnerstag 21. September um 19.00 Uhr im Ratskeller des Rathauses Spandau. Sie haben dort die Möglichkeit, Strieders Staatssekretärin Krautzberger Ihre Meinung zum Flughafen Tegel zu Gehör zu bringen. Ein Vertreter unserer BI ist ebenfalls als Podiumsgast geladen

Anlässlich unserer gut besuchten Veranstaltung in Reinickendorf am 23. Juni hat ein Anwohner sinngemäß den schönen Satz formuliert, dass wir doch nicht **politik**verdrossen sind, sondern **politiker**verdrossen. Dazu haben wir auch reichlich Anlass:

- Die CDU (hier vor allem auch die Bezirksbürgermeister von Spandau und Reinickendorf) tritt mehr oder weniger offen für den Erhalt des Flughafens Tegel ein.
- Die SPD kann oder will ihren - einzig an der eigenen Karriere interessierten - aalglatten Senator Strieder nicht dazu bringen, mit einer vernünftigen Flughafenpolitik die Innenstadtgebiete um den Flughafen Tegel schon jetzt schrittweise zu entlasten. Die SPD Bezirksverordnetenfraktionen der Bezirke Wedding und Pankow beantworten unsere Schreiben nicht. Die SPD Fraktion in Reinickendorf wimmelt uns mit

netten Briefen ab, unterstützt unseren Kampf gegen den Ausbau von Tegel aber faktisch nicht.

- Die Grünen müssen auf Landes- und Bezirksebene von uns zum Widerstand gegen den Flughafen Tegel "getragen" werden. Das können wir nicht leisten; eigenständige Initiativen ergreift die Partei nicht.
- Dies gilt auch für die PDS im Abgeordnetenhaus und in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow.

**Sie sollten dies nicht hinnehmen und Ihren zuständigen Politikern auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene gewaltig auf die Füße treten. Und natürlich müssen wir uns weiterhin auf politischer und rechtlicher Ebene zur Wehr setzen, auch wenn wir es hier wesentlich schwerer haben als die Menschen am Flughafen Schönefeld.**

## Finanzen

Der Baubeginn auf dem Flughafen Tegel steht unmittelbar bevor, vielleicht haben die Arbeiten schon begonnen, wenn Sie diesen Rundbrief erhalten.

Bereits im letzten Rundbrief hatten wir Ihnen mitgeteilt, dass wir zur Absicherung unserer beiden Klägerinnen ca. 10.000 DM benötigen.

Weil durch unsere politische Kampagne gegen den Ausbau von Tegel Kosten entstanden sind, die wir beim letzten Rundbrief im April noch nicht einkalkulieren konnten und die Spendenaktion auch nicht die erhofften 10.000 DM erbracht hat, fehlen uns jetzt ca. 5.400 DM zur Absicherung unserer Klägerinnen.

**Unsere Klägerinnen werden dennoch in das Eilverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin einsteigen, weil wir natürlich hoffen, dass der fehlende Betrag bald durch Spenden von Ihnen allen gedeckt werden kann.**

## Einwendung unserer BI gegen die Planfeststellungsunterlagen für Schönefeld

Unser Rechtsanwalt hat in unserem Auftrag fristgerecht eine ausführliche Einwendung gegen den Planfeststellungsantrag für Schönefeld formuliert, weil in den Unterlagen vergleichende Untersuchungen zu den Flughäfen Tegel und Tempelhof fehlen und auch nur vage Angaben zur Schließung der beiden Flughäfen zu finden sind. Genaueres können Sie dem nachfolgenden Artikel in der Berliner Zeitung entnehmen.

Diese Stellungnahme hat unsere Finanzen ebenfalls mit 696,— DM belastet; auch diese Ausgabe war im April noch nicht kalkulierbar und hat unsere Finanzplanung etwas verändert.

### Initiative fürchtet Scheitern des Großflughafens

*Anwohner fordern Plan für Schließung von Tegel*

**A**nwohner des Flughafens Tegel befürchten, dass der Ausbau des Flughafens Schönefeld vor Gericht scheitern könnte, weil noch nicht feststehe, ob Tegel wirklich geschlossen werde. Deshalb hat die Bürgerinitiative gegen das Luftkreuz gestern Einwendungen gegen die Planfeststellungsunterlagen eingereicht. „Die Planfeststellung für den Flughafen Schönefeld ist verwaltungsrechtlich angreifbar, solange die Annahme, dass die Flughäfen Tegel und Tempelhof geschlossen werden, nicht rechtlich abgesichert ist“, sagte Rechtsanwalt Karsten Sommer, der die Bürgerinitiative vertritt. „Bisher ist für Tegel nicht einmal ein entsprechendes Verwaltungsverfahren eingeleitet.“ Für Tempelhof werde das bestehende Verfahren vom Flughafenbetreiber nicht vorangetrieben.

Sommer zufolge wäre es nicht das erste Mal, dass ein Gericht den Ausbau stoppen würde. So sei der Bau des Flughafens München II gestoppt worden, bis die Betriebsgenehmigung für den Flughafen München-Itiem befristet wurde, auf drei Monate nach dem Tag der Betriebsaufnahme des neuen Flughafens. Ähnliches habe sich in Hamburg ereignet. Betroffen vom Tegeler Fluglärm sind besonders die Bezirke Reinickendorf, Spandau und Pankow. Von einem Schönefelder Ausbau würden vor allem Köpenick und Treptow betroffen sein.

Die Befürchtungen der Bürgerinitiative teilen weder die Flughafen Holding Berlin Brandenburg noch das Land Berlin. „Das Schließungsverfahren von Tempelhof braucht man nicht voranzutreiben“, sagt Petra Reetz, Sprecherin der Senatsverkehrsverwaltung. „Für Tegel wird es ein Schließungsverfahren geben. Dass dieses noch nicht läuft, ist kein Argument, dass Schönefeld vor Gericht scheitern kann.“ (kop.)

Berl. Zeitung 21.7.2000

Berlin, im September 2000

---

**Bürgerinnen und Bürger  
gegen das Luftkreuz**

Berenhorststr. 5, 13403 Berlin

Tel.: 413 83 07

Funk-Tel: 0172/ 32 64 283

Fax: 413 84 78

e-mail: [BlgendasLuftkreuz@t-onlin.de](mailto:BlgendasLuftkreuz@t-onlin.de)

**Konto:**

lagers/martens BI gegen das Luftkreuz

Berliner Sparkasse

Kto.: 2070008005

BLZ: 10050000